

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Abonnenten: Monatlich 3.00, halbjährlich 15.00, jährlich 30.00. Einzelhefte 1.00. Anzeigenpreis: Die 5spalt. Millimeterzeile oder deren Raum 5.00. Retorte 15.00. Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei persönl. Eintreib. od. Konturien hinfällig wird. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 100 | Altensteig, Dienstag, den 30. April 1935 | 58. Jahrgang

### Der Feiertag des deutschen Volkes

Von Dr. Wilhelm Frid,

Reichs- und Preussischer Minister des Innern.  
N.R. Zum dritten Male feiert das deutsche Volk sein Maienfest im nationalsozialistischen Deutschland. Eine gemaltige Rundgebung der nationalen Geschlossenheit vereint das ganze deutsche Volk, vom Alpenrand zum Meeresstrand, von der Memel bis an die Saar, unter dem Hochheitszeichen des neuen Reiches.

Zum ersten Male marschiert im Jahre 1935 mit den Millionen Volksgenossen aller Gauen des Reiches, auch das schaffende Volk an der Saar, und zum ersten Male dürfen wir alle gemeinsam den nationalen Feiertag des deutschen Volkes im Zeichen der wiedererlangten Wehrfreiheit begehen.

Welch ein Unterschied dieser Feiertag des deutschen Volkes, der Maienfest von 1935 und jene trübseligen Maidemonstrationen des Klassenkampfes einer fast vergessenen Vergangenheit! Was waren die Paraden der Jahre nach dem Weltkrieg? Aufmärsche voll blutiger Kämpfe und Wehrfälle, die die innere Zerrissenheit unseres Volkes und damit seine Wehrlosigkeit nach außen schrecklich offenbarten! Das war jene Zeit, in der die bolschewistischen Weltrevolutionäre das geschändete deutsche Vaterland zum Exerzierplatz der Bataillone ihrer Weltrevolution machten und den anständigen deutschen Arbeiter gemeinsam mit dem ganzen Volk unter den Druß des schändlichsten Terrors setzten, der jemals erlebt wurde. Das war die Zeit, in der Arbeiter gegen Arbeiter, Volksgenossen gegen Volksgenossen im Kampf standen, und der Maienfest alljährlich ein Tag schimpflichsten Bruderkampfes und grauenvoller Erniedrigung, ein Tag des triumphierenden Volksverrates geworden war.

Wer erinnert sich heute nicht jener Zeit, in der fremde Soldaten schwer bewaffnet mit Tanks, Kanonen und Maschinengewehren an Rhein und Ruhr und an der Saar standen, während die marxistischen Verführer sich dreif ihres Vaterlandsverrates brüsten durften? Wer erinnert sich nicht der Zeit, in der einige Duzend Parteien und Parteien im Deutschen Reichstag, in 17 Landtagen und in hundertenden Gemeindeparlamenten das tolle Spiel des Klassenkampfes und Parteiganges mit dem in Rot versinkenden deutschen Volk aufführten?

Es zieht wie ein böser Traum an unserer Erinnerung vorüber, wenn wir dieser Jahre der Schande, der Trauer und der Not gedenken.

Dann aber kam ein Tag, auf dessen Kommen Tausende gläubig gehofft hatten, für den Hunderte ihr Leben gelassen und Tausende blutende Wunden davongetragen hatten. Ein Tag, der Millionen die Rettung brachte und der ganzen Nation wieder eine neue Haltung und einen neuen Geist gab: Der Tag, an dem Adolf Hitler — getragen vom Vertrauen des deutschen Volkes — die Regierungsgewalt des Reiches in seine starken Hände nahm.

Seither sind etwas mehr als zwei Jahre ins Land gegangen. Das deutsche Volk ist nicht mehr zerrissen und in leidliche Lager getrennt; es marschiert mit stolz erhobenen Haupten hinter den Fahnen des Dritten Reiches. Was heißt vor einem Jahre noch eine bange Frage an die Zukunft war: „Kehrt das Saarland wieder heim ins Reich?“ — ist mit einem hunderttausendfachen „Ja!“ beantwortet worden.

Während wir im vergangenen Jahre noch ein Volk waren, dem man das freie Recht der Wehrhaftigkeit absprechen wollte, hat uns des Führers und Reichszanlers solbaldig entschlossene Tat die deutsche Wehrfreiheit wiedergegeben.

Während vor wenigen Jahren in den Fabriken und Betrieben marxistischer Terror herrschte, wählten vor wenigen Tagen die Volksgenossen ganz Deutschlands in überwältigender Geschlossenheit ihre Vertrauensräte und beordneten damit den Sieg der deutschen Volksgemeinschaft in den Stätten der Arbeit.

Heute regt sich in allen deutschen Ländern die Arbeit wieder, und Vertrauen in die eigene Kraft und Zuversicht in die Zukunft sind wieder eingeführt. Geschloßenschaftstreue der vollverbundenen Regierung gegenüber macht diese Kraft und löst sie auf lange Sicht Entschlüsse lassen.

Das alles danken wir dem Manne, der die Nation aus innerer Zerrissenheit, Ohnmacht und Not zu neuem Leben und zu kraftvoller Entschlossenheit erweckte: dem Führer und Reichszanler Adolf Hitler.

Es ist kein unvergängliches Verdienst, den Geist der Selbstlosigkeit, der Männlichkeit und Kraft gegen eine ganze Welt von Feinden in unserem Volk zum Sieg geführt zu haben. Voll Dankbarkeit und Stolz feiert das deutsche Volk seinen 1. Mai. Aus dem internationalen Kampftag einer Klasse ist ein nationales Fest des Friedens geworden. Der Geist des Nationalsozialismus, der Geist der Treue und des Glaubens an die stehhafte Kraft der Volksgemeinschaft, der

### Unterhaus-Debatte über deutsche U-Boote

London, 29. April. Im Unterhaus wurde am Montag nachmittag die Frage gestellt, ob der Außenminister darüber unterrichtet worden sei, daß die deutsche Regierung Anweisung für die Kiellegung von U-Booten und die Wiedereröffnung der U-Boot-Schule Kiel erteilt habe.

Außenminister Sir John Simon erwiderte: „Die deutsche Regierung hat mitgeteilt, daß Anweisungen für den Bau von zwölf U-Booten zu je 250 Tonnen erteilt worden sind. Die Angelegenheit wird zur Zeit erwogen. Ueber die U-Boot-Schule in Kiel ist keine solche amtliche Mitteilung erfolgt.“

Auf die Frage Sir Auchen Chamberlains, wann die Mitteilung eingelaufen sei, erwiderte der Außenminister, ihm sei das genaue Datum nicht mehr bekannt, aber er glaube, daß es der 25. April gewesen sei. Ein Abgeordneter stellte darauf die Frage, ob der Außenminister die nötigen Schritte unternommen habe, um die weitere Verletzung des Versailler Vertrages zur Kenntnis des Völkerbundes zu bringen, und ob man beschließen sollte, die Flottenbesprechungen zwischen Deutschland und Großbritannien stattfinden zu lassen. Sir John Simon erwiderte: „Ich habe bereits gesagt, daß mir die Angelegenheit mit dem Ernst drüben, den sie zweifellos verdient. Ich möchte jedoch jetzt nicht gedrängt werden, heute eine weitere Antwort zu erteilen.“

Der Abgeordnete Thorne fragte, ob Sir John Simon jetzt nicht

glaube, daß Hitler ihn bei seinen Berliner Gesprächen nicht die ganze Wahrheit gesagt habe. Der Abgeordnete Herbert sagte: „Ich die erklärte Absicht der deutschen Regierung, von neuem U-Boote zu bauen, nicht ein weiterer Beweis dafür, daß die deutsche Wiederaufrüstung in der Hauptache gegen Großbritannien gerichtet ist?“ Der Konservative Adam erklärte: „Will Sir John Simon versuchen, bevor es zu spät ist, mit den Streikmächten und möglicherweise mit Sowjetrußland Maßnahmen zu vereinbaren und zu ergreifen, um dieser einseitigen und gefährlichen Vertragsverletzung Einhalt zu gebieten?“ Der Außenminister ließ diese weiteren Fragen unbeantwortet.

### Englische Regierungs-Erklärung im Unterhaus

London, 29. April. Ministerpräsident Macdonald teilte im Unterhaus mit, daß die außenpolitische Aussprache am Donnerstag mit einer Erklärung der Regierung eröffnet werde. Eine zweite Aussprache über die technischen Gesichtspunkte der Wehrfrage werde später stattfinden. Außenminister Sir John Simon erklärte in Beantwortung einer weiteren Anfrage, daß im Verlaufe der Aussprache am Donnerstag ohne Zweifel die Entschließung des Völkerbundes in der Frage der deutschen Aufrüstung und ihren Folgen zur Sprache kommen werde.

### Memel-Aussprache im Unterhaus

London, 29. April. Die erste amtliche Erklärung über die neu englisch-französisch-litauische Note an Litauen in der Memelfrage wurde am Montag nachmittag vom englischen Außenminister Sir John Simon im Unterhaus abgegeben. Simon sagte, mit den Regierungen Frankreichs und Italiens wurde in Stettin vereinbart, daß von den drei Mächten eine gemeinsame Mitteilung an die litauische Regierung gerichtet werden soll. Diese inzwischens übermittelte Mitteilung erkennt zwar an, daß die litauische Regierung gewisse Schwierigkeiten beseitigt hat, erklärt aber, daß die gegenwärtige Lage in Memel unvereinbar mit den Bestimmungen des Memelstatuts ist, in dem als Grundlage eines Regierungssystems das Bestehen und regelmäßige Funktionieren des Landtages und eines das Vertrauen des Landtages besitzenden Direktoriums vorgeesehen ist. Die litauische Regierung ist daher aufgefordert worden, diese Lage „prompt“ zu beenden und die Einsetzung eines solchen Direktoriums auf einer baldigen Sitzung des Landtages sicherzustellen.

Der Abgeordnete Oberleutnant Moore fragte, ob der Außenminister angesichts des unbefriedigenden Verhaltens der litauischen Behörden die Einsetzung eines Oberkommissars vorschlagen würde, der die Signatarmächte des Völkerbundes an Ort und Stelle vertreten würde. Simon erwiderte, daß dieser Vorschlag eine Angelegenheit für den Völkerbund wäre.

Der Arbeitervertreter Wedgwood fragte hierauf, ob das in der Note ins Auge gefaßte Direktorium nach dem „Kriegsmodell“ oder nach dem internationalen Modell gewählt werden sollte.

Der Außenminister antwortete: „Wedgwood ist sicherlich mit den Bedingungen des Memelstatuts vertraut, in dem vorgesehen wird, daß das Direktorium so ernannt werden soll, daß es das Vertrauen des Landtages genießt, der die gewählte Körperschaft ist.“ Die weitere Frage, ob das Direktorium in irgendeiner Weise eine internationale Körperschaft sein soll, beantwortete Simon mit Nein.

Als Oberleutnant Moore noch einmal auf seinen Vorschlag, einen Oberkommissar zu ernennen, zu sprechen kam, erwiderte Simon: „Es ist meiner Ansicht nach besser, die Antwort der litauischen Regierung abzuwarten.“

### Gesetz Sachverständigen-Ausschuß zur Unterdrückung des internationalen Terrorismus

Genf, 29. April. Im Dienstag tritt im Völkerbundsekretariat der Sachverständigen-Ausschuß zur Unterdrückung des internationalen Terrorismus zusammen. Dieser Ausschuß, der bekanntlich im Dezember vorigen Jahres vom Völkerbundrat als Ergebnis der Verhandlungen über den Pariser Anschlag eingesetzt wurde, legt sich aus Vertretern der zehn folgenden Staaten zusammen: England, Frankreich, Belgien, Spanien, Italien, Ungarn, Polen, Rumänien, der Schweiz und Sowjetrußland. Die Grundlage der Beratungen wird eine von dem französischen Außenminister Laval im Dezember im Völkerbundrat unterbreitete Denkschrift sein.

wir alle auf Geduld und Verberd verhasst sind, hat die Höhen der Internationale gestürzt und die Zwangsorganisation fremder Mächte zertrümmert.

In treuer Verbundenheit stehen Gefolgshaft und Betriebsführer, Arbeiter und Soldaten, Bauern, Beamte und Handwerker einig gekharrt um den Führer und Reichszanler in der Millionenarmee der nationalsozialistischen Freiheitsbewegung.

Ein Volk des Friedens, das bereit ist, seine wiedergewonnene Freiheit und Gleichberechtigung, seine Zukunft und sein Glück mit starkem Willen zu schützen, begeht sein Maienfest:

„Den nationalen Feiertag des deutschen Volkes.“

### Feierliche Uebergabe des Mai-Baumes an die Reichshauptstadt

Berlin, 30. April. In einer stimmungsvollen Feierstunde wurde am Montag der Maibaum durch den Vertreter des Gaues Bayrisch Ostmark der NSDAP, der Stadt Berlin übergeben. Die abendliche Feier begann, als eben die letzten Arbeiten zur Ausschmückung des fernzengerade in stolze Höhe hinaufragenden, von Tannengrün und rotem Band umwundenen Stammes beendet waren. Nun erst, nachdem Leitern und Böhlen entfernt sind, zeigt sich der Kiege aus dem Frankenswald in dem ganzen prächtigen Schmuck, den man ihm angelegt hat. Nach und nach trafen die Trachtenabteilungen einer ganzen Reihe von Landsmannschaften in Berlin ein, ein großer Chor von Sängern, Vertreter der Partei, der Wehrmacht, der Polizei, der Abgeandte des Gaues Bayrische Ostmark und der Propagandaleiter des Kreises Kronach der NSDAP, ein Forstbeamter und eine aus vier Mann bestehende Ehrenabteilung der Holzfäller und Flößer aus dem Frankenswald. Zugewogen waren u. a. als Stellvertreter des Oberbürgermeisters von Berlin Bürgermeister Dr. Marekly und der Gauabteilungsleiter und Beauftragte der Landesstelle Bayrische Ostmark des Propagandaministeriums Pg. Seifermann.

Nach einer Ansprache des Gauabteilungsleiters Seifermann übernahm Bürgermeister Marekly namens der Bürgererschaft der Stadt Berlin mit Worten des Dankes und des Grußes den Maibaum in die Obhut der Stadt.

Unter den Darbietungen zur Feier der Uebernahme fanden die Tanzvorführungen der verschiedenen Trachtengruppen der Berliner Landsmannschaften besonderen Anklang.

### Verbot des Namens „Subsindendeutsche Heimatfront“

Prag, 29. April. Zeitungsberichten zufolge hat die tschechoslowakische Regierung den Namen „Subsindendeutsche Heimatfront“ verboten, desgleichen ist die Verwendung des Schildes mit dem Namenszug „SDF“ untersagt worden. Wie wir erfahren, wird die Heimatfront unter dem Namen „Subsindendeutsche Partei, Vorhänger Konrad Helein“, in die Wahlen gehen.





### Für deutsch-französische Verständigung

Ein Vorschlag Louis Bertrands

Paris, 29. April. Das Mitglied der Akademie Française, Louis Bertrand, tritt dafür ein, daß Außenminister Laval auf seiner Osteuropa-Reise in Berlin Halt machen und sich mit der Reichsregierung über die deutsch-französischen Beziehungen aussprechen sollte. Bertrand, der diesen Gedanken in „La Presse“ entwirft, ist der Ansicht, daß eine deutsch-französische Annäherung unter voller Wahrung der politischen und kulturellen Eigenheiten beider Länder vollzogen werden könnte. Auf jeden Fall müsse man den Krieg vermeiden. Der Abschluß eines Nichtangriffspaktes zwischen Frankreich und Deutschland wäre als erstes zu wünschen. Diese Bindung mit seinem unmittelbaren Nachbarn würde viel wertvoller und auch viel ungefährlicher sein, als der absurde Pakt mit dem fernem Rußland, das nichts für Frankreich auszurichten vermöge und lediglich Frankreich in einen Krieg mit Deutschland zu ziehen versucht.

### 8000 französische Bauern protestieren gegen die Getreidepolitik der Regierung

Paris, 29. April. In Chateauroux (Mittelfrankreich) haben am Sonntag 8000 Bauern gegen die Getreidepolitik der Regierung Stellung genommen. In einer Entschließung wurde die Abschaffung des Getreidegesetzes gefordert, das in der bäuerlichen Bevölkerung ganz allgemein als eine Bedrohung der Existenz der Bauern angesehen wird. Ein kommunistischer Propagandarebner, der Abgeordnete Renaud, versuchte, die Unzuliebeheit für die Zwecke seiner Partei auszunützen, doch kam er bei den Bauern schlecht an. Kaum hatte er einige Worte gesprochen, als ihm eine gebürte Tracht Prügel verabreicht wurde. Renaud und seine Anhänger mußten das Lokal räumen.

### Rundfunkansprache Roosevelts an das amerikanische Volk

Washington, 29. April. Präsident Roosevelt hielt am Sonntag eine Rundfunkansprache. Die Rede wurde von über 600 Sendern in ganz Amerika verbreitet. Die Ansprache wurde voranläßt durch die sich allmählich verbreitende Sucht, zu nörgeln und die Reformpläne Roosevelts als unpraktisch, undemokratisch und die Freiheit des Bürgers bedrohend hinzustellen. Diese Kritiken kommen sowohl von der republikanischen Oppositionspartei, die sich auf die Wahl im nächsten Jahre vorbereitet, wie von gewissen Großindustriellen, insbesondere aber von Newporter Banken und den von ihnen kontrollierten Holding-Gesellschaften, die lediglich zur Ueberkapitalisierung, zum Verkauf von Aktien mit rein imaginären Werten, sowie zur Umgehung der Steuergehalte geschaffen worden sind, und die unter Coolidge und Hoover ausblühen konnten. Hinzu kommt, daß die lange Verzögerung des Kohlenpreises eine Zeit des Stillstandes hervorrief, die sowohl Unruhe als Zweifel an der künftigen Entwicklung der Wirtschaft der Vereinigten Staaten erzeugte. Nun, nachdem ihm die 4 Milliarden Dollar zur Beseitigung der Arbeitslosigkeit endlich bewilligt worden sind, hielt Präsident Roosevelt die Zeit für gekommen, um dem Volk neuen Mut einzujubeln und gleichzeitig über den Reiz des Programms für den Bundeskongreß zu beruhigen. Präsident Roosevelt erklärte, es sei zweifellos, daß Amerika sich erhole und daß die von ihm vorgeschlagenen und vom Bundeskongreß bewilligten Maßnahmen das Volk allmählich wieder zu besseren Zeiten führen würden. Die Regierung verfolge einen genauen Plan. Jetzt sehe man ein, daß man an das Ganze und nicht an einzelne Teile denken müsse. Das bedeute einen großen Gewinn für die wahre Demokratie. Das Volk fühle sich unter dem neuen System wohler und darauf allein komme es an. Roosevelt schilderte dann die beiden großen Schritte zur Beseitigung oder Milderung der Arbeitslosigkeit und ihrer wirtschaftlichen Folgen. Er sprach zuerst über das Sozialversicherungsgesetz, das dem Jungen über schlechte Zeiten hinweghelfe und dem Alten einen höheren Lebensabend garantiere. Das Arbeitsbeschaffungsgesetz solle für nutzbringende Pläne veranlaßt werden, und zwar für solche, die möglichst vielen Arbeitern Beschäftigung bringe. Er bitte um die Mitarbeit des ganzen Volkes. Wenn er auch die Klagen von Körglern und Verweirtern nicht wolle, so wüßte er doch konstruktive Vorschläge, wie man dieses oder jenes besser machen könne. Roosevelt trat ferner für die Verlängerung der sozialen Bestimmungen des RRA-Gesetzes, sowie für die Abschaffung der Holdinggesellschaften ein.

### Einführung des neuen Oberpräsidenten der Rheinprovinz

Koblenz, 28. April. Der Besuch des preussischen Ministerpräsidenten, General der Infanterie Hermann Göring, in der Stadt am Deutschen Eck, wo der neue Oberpräsident der Rheinprovinz, Gouverneur Statonat Terboven, in sein Amt eingeführt wurde, gestaltete sich für die Provinzhauptstadt zu einem eindrucksvollen Erlebnis. Schon am Morgen war die Stadt ein wogendes Flaggemeer. Umbrannt von Heilrufen, trat Ministerpräsident Göring, dem aus der Habt nach Koblenz unterwegs überall spontane und jubelnde Ovationen bereitet worden waren, auf dem Szappplatz ein. Dann erfolgte in der Koblenzer Stadthalle die feierliche Amtseinführung.

### Hochschulbilanz des Reichserziehungsministers

Berlin, 29. April. Wie ein Malgeigent an die Schaffenden stellt sich der in der neuesten deutschen Hochschulstatistik des Reichserziehungsministers enthaltene Nachweis dar, daß der Anteil der deutschen Arbeiter und Bauern an akademischen Nachwuchs sich verdoppelt hat. Der Oberrichterungsrat im Statistischen Reichsamt, Dr. Keller, weist in seiner ausführlichen Darstellung u. a. nach, daß in der Zeit vom Sommer 1932 bis zum Winter 1934/35 ein unaußerordlicher Rückgang der Gesamtzahl aller Studenten, hauptsächlich infolge der Maßnahmen gegen die Ueberfüllung von Hochschulen, eintrat. In der Berichtszeit hat sich die Zahl der Studenten, der Reichsdeutschen und Ausländer an den deutschen Hochschulen um mehr als 42 000 Studenten oder um etwa ein Drittel des Bestandes im Sommer 1932 gekürzt. Während im Sommer 1932 noch insgesamt 129 006 Studenten aller Semester gezählt wurden, waren es im Winter 1934/35 nur noch 86 866. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß der studentische Arbeits-

status in seiner bis dahin uneinheitlichen Handhabung das Bild noch nicht klar genug werden lies.

Besonders interessant ist, daß von den ersten Semestern des Sommersemesters 1934 erheblich mehr Studenten aus den Volksgruppen der unteren Beamten, Kleinlandwirte, Bauern und Arbeiter stammten als jemals in der Vergangenheit. Der Anteil der unteren Beamten stieg z. B. von 2,89 Prozent im Sommersemester 1933 auf 4,87 Prozent im Sommersemester 1934, der der Kleinlandwirte von 3,61 auf 7,14, der der Arbeiter von 4,79 auf 5,54 Prozent.

### Schweine- und Schafzählung am 4. Juni 1935

Die nächste Schweinezählung und Ermittlung der nicht beschafflichen Hauschlachtungen von Schweinen, Bullen, Ochsen, Kühen, Jungkühen, Kälbern, Schafen und Ziegen zum Vergleich der vorhergehenden drei Monate im Reich ist vom Reichs- und preussischen Minister für Ernährung und Landwirtschaft für den 4. Juni 1935 angeordnet worden. In Verbindung damit soll eine Zählung der Schafe erfolgen.

Für die Neuordnung der deutschen Schafzucht und für die Maßnahmen, die im Zusammenhang damit durchgeführt werden, ist es wichtig, in möglichst kurz aufeinander folgenden Zeiträumen die Auswirkung der getroffenen Maßnahmen beobachten zu können.

### Aus Stadt und Land

Altensteig, den 30. April 1935.

Am morgigen „Nationalen Feiertag des deutschen Volkes“ erscheint keine Ausgabe unserer Zeitung.

Der ev. Gottesdienst am 1. Mai, dem Tag der nationalen Arbeit, findet in Altensteig um 9 Uhr statt.

Der Kraftverkehr am 1. Mai wie an Sonntagen. Im Kraftpostverkehr werden am 1. Mai auf den Linien Altensteig — Dornstetten — Freudenstadt, Altensteig — Göttingen — Weisenfeld und Altensteig — Simmersfeld die Fahrten wie an Sonntagen ausgeführt.

Wie der Rundfunk den nationalen Feiertag des deutschen Volkes gestaltet. Das Rundfunkprogramm am 1. Mai hat zur Basis ein großes Unterhaltungsprogramm von 6.30 Uhr in der Frühe bis zum anderen Morgen um 3 Uhr bis zum „Tanz in der Maiennacht“. Dieses Musikprogramm hat seine eigene innere Dynamik, will jedesmal die großen politischen Veranstaltungen des Tages stilgemäß vorbereiten, entweder durch reine Unterhaltungsmusik oder anspruchsvollere Konzerte, durch folklorische, horische oder andere Veranstaltungen. In dieses große geschlossene pausenlose Unterhaltungsprogramm — das in dieser Art keine Probe am Tage der Saarabstimmung glänzend bestanden hat — werden die politischen Veranstaltungen als die Höhepunkte des 1. Mai eingebettet, so gegen 8.30 Uhr die Rundgebung der Hitler-Jugend im Lustgarten, gegen 10 Uhr der Festakt der Reichskulturkammer, gegen 12 Uhr der Hörbericht vom Staatsakt auf dem Tempelhofer Feld mit der Rede des Führers, gegen 17 Uhr der Hörbericht vom Empfang der Arbeiterabordnungen in der Reichskanzlei und gegen 23 Uhr der große Schlappell im Lustgarten mit der Ansprache des preussischen Ministerpräsidenten. Außerdem hat die Reichsleitung in dieses Gesamtprogramm literarisch musikalische Sendungen besonderer Art eingebaut. Bereits der „Morgentruß aus Hamburg“ um 6.30 Uhr wird durch eine besondere funktionsreiche Leistung den Maienabend hereinbrechen lassen in jedes deutsche Haus. Besondere Beachtung verdient auch die Sendung gegen 18 Uhr „Arbeiter — Ritter des Pour le Mérite“.

Frischfleisch aus dem Norden. Durch die derzeitige, infolge der Futtermittelknappheit bei uns eingetretene Schwierigkeit der Schlachtviehbeschaffung wird jetzt Fleisch von der Grenze Norddeutschlands in unser Gebiet gebracht. So ist gestern der erste Waggon Frischfleisch für die Bezirke Nagold und Freudenstadt aus Norddeutschland eingetroffen. Davon ist auch nach Altensteig gekommen. Das Fleisch soll ganz vorzüglicher Qualität sein und der Fleischpreis derselbe, wie beim einheimischen Fleisch. In anderen Gegenden Deutschlands hat sich die Futtermittelknappheit bald behoben sein wird, lange nicht so ausgeprägt, wie gerade in unserer Schwarzwaldbegend. Unsere Landwirte werden aber die Scharte bald wieder ausgewegt und die Lücke in ihren Ställen ausgefüllt haben, davon darf man überzeugt sein.

Gerber-Jannungsversammlung. Am Samstag, den 27. April, fand im Gasthof zum „Waldhorn“ die erste Jannungsversammlung innerhalb der Jannungsmitglieder von Altensteig statt. Die Versammlung wurde von Obermeister Karl Mayer-Nagold geleitet. Nach der Berordnung über den Aufbau des deutschen Handwerkes ist es Pflicht geworden, daß sämtliche Handwerker des gleichen Handwerkes der Jannung angehören. Somit wurde auch für das Gerbergewerbe eine Gerber-Jannung des Handwerkersamterbezirks Reutlingen und Hohenzollern gegründet. Es kam bei der Jannungsversammlung am Samstag mancherlei sachliches, sowie Jannungsangelegenheiten zur Sprache, und von dieser wurde reger Gebrauch gemacht. Jedem Mitglied wird es nun sein Bestreben sein, die Standesregeln zu wahren, Gemeingeist zu pflegen, was ja die Hauptaufgabe der Jannung und jedes Einzelnen ist und schon vorher war. Zum Schluß dankte Kollege Hermann Luz unter dem Beifall der Kollegen für die Mühe und Arbeit, die sich Obermeister Karl Mayer aufgelegt habe.

Generalversammlung der Schreiner-Jannung Kreis Nagold. Am Sonntag, den 28. April, tagte die Schreiner-Jannung im Gasthof zur „Traube“ in Altensteig. Obermeister Schauble eröffnete die gut besuchte Versammlung mit Ueberreichung einer Ehrenurkunde vom Schreinermeisterverband an unseren früheren Kassier Dörling. Nach Berichterstattung durch Kassen- und Schriftwart, welche Beifall erzielte, wurde diesen Entlastung erteilt. Nach dem Statuten hat der Vorsitzende einer Jannung jedes Jahr die Vertrauensfrage zu stellen. Den Vorsitz während der Erledigung der Vertrauensfrage übernahm Handwerksmeister Kaupp und wurde der bisherige Obermeister Schauble einstimmig wiedergewählt. Auch im Bericht gab es keine Ueberredungen. Besonders zu erwähnen ist das gute Einvernehmen der Mitglieder bei Abstimmungen geschäftlicher Angelegenheiten. Obermeister Schauble konnte nach

vierstündiger harmonisch verlaufener Versammlung mit dem Führergruß schließen.

Nagold, 29. April. (Von der Feiw. Feuerwehr.) In der Korporationsversammlung der hiesigen Feuerwehr berichtete Stadtmayor Benig über den demnächst beginnenden Umbau des Feuerwehrgerätehauses in der Burgstraße. Das Gebäude wird in seiner Frontallänge von 32 Meter zwei Geschosse zeigen, der erste Stock wird die ebenfalls willkommen geheißen Jugendherberge aufnehmen, der Dachstuhl u. a. einen Versammlungsraum für die Feuerwehr bergen. Ein 17 Meter hoher Schlauchrodenraum führt von einem als Dachreiter angebrachten Turm in die Tiefe des Hauses. — Anschließend zeigte Kreisfunkwart Könelamp den sehr aktuellen Film „Giftgas“, der die Dresdener Berufsfeuerwehr in voller Aktion zeigte.

Englflösterle, 29. April. (Rettung aus großer Gefahr.) Die nicht erdenwollenden Regengüsse ließen auch das Wasser unserer sonst ungefährlichen Enz fliegen. Als letzter Tage kleine Kinder bei der Konnenmüh über eine schmale Brücke wollten, fiel ein vier Jahre alter Bub, der sein Schwesterchen an der Hand führte, in die Enz und zog dieses mit. Auf die Hilferufe der Kinder rettete Altbürgermeister Kessler die beiden Kleinen aus großer Lebensgefahr.

Dornstetten, 29. April. (Arbeitstagung des Kreises Freudenstadt der NSDAP.) Am gestrigen Sonntag führte der Kreis Freudenstadt der NSDAP. seine diesjährige Frühjahrsarbeitstagung durch. Diesmal nicht in Freudenstadt selbst, sondern draußen in Dornstetten. Kurz nach 10 Uhr vormittags rückten nacheinander die verschiedenen Bereitschaften ins Städtchen ein, an der Spitze der Bereitschaft Freudenstadt die Kreispartei. Dem von Kreisleiter Lüdemann auf dem Bahnhofspokal des genommenen Appell schloß sich ein Propagandamarsch des Dornstetten und der Bodebarmarsch vor dem Kreisleiter an. Nach der Mittagspause fanden sich die Amtsleiter der verschiedenen Abteilungen zu kurzen Sondertagungen zusammen. Um 3 Uhr nachmittags fand dann in dem feierlich geschmückten großen Saal der Turnhalle die Haupttagung statt. Sie wurde nach dem Einmarsch der Fahnen von Kreisleiter Lüdemann eröffnet. Er sagte, man habe diese Arbeitstagung auf das Land hinaus verlegt und werde dies auch immer wieder tun, um zu zeigen, daß die NSDAP. der Nationalsozialismus noch marschiert und marschieren wird in alle Zukunft. Dann ergriff Oberbürgermeister Dr. Hilpinger das Wort. In feierlichen, kämpferischen Art machte der Referent dann auch Ausführungen, bei denen man es nur bedauerte, daß sie nicht auch von denen gehört wurden, mit denen sich das Referat in erster Linie beschäftigte. Es war nämlich u. a. die Rede von den sogenannten Dunkelmännern unserer Zeit, denen irgendwelche religiösen Anschauungen, denen die Kirchen über das Volk gehen und von solchen, die zufrieden sind, wenn sie ihre und ihrer Volksgenossen Seele gerettet wännen, auch wenn das Volk durch unüberbrückbare Gegensätze gespalten und zerplittert ist, oder auch, wenn ihr Volk als erdrückt zugrunde geht.

Freudenstadt, 29. April. (Einweihung der Glocken. — 1. Mai.) Nachdem die neuen Glocken für die evang. Stadtkirche im Laufe des Montagmittags feierlich eingeholt und an ihren lustigen Platz gebracht wurden, verbunden mit einer kurzen Feier mit Liedern und einer Ansprache, findet am Dienstagabend 7.30 Uhr, die eigentliche Glockenweihe statt. Zunächst vor der Kirche und dann nach dem Läuten der Glocken der Festgottesdienst in der Stadtkirche. Alles in allem ein würdiger Auftakt zum Festtag des deutschen Volkes, zu dem die Vorbereitungen in vollem Gange sind. Auf dem Turnhallenplatz ist bereits die große Tribüne aufgeschlagen, die zur Uebertragung der großen Führerede verwendet wird. Auf dem unteren Marktplan steht bereits der Kletterbaum und auf den alten Tennisplätzen werden Vorkehrungen zum großen Feuerwerk getroffen. Neben dem Einholen des Maibaumes wird wie im letzten Jahr in den Nachmittagsstunden des 1. Mai ein Kinderfest auf dem Marktplan veranstaltet werden.

Neuenbürg, 29. April. Am 5. Mai wird wieder ein R.D.P. Sonderzug mit Urlaubern aus der Großstadt Düsseldorf erwartet. Die Urlauber werden hier und in den verschiedenen umliegenden Bezirksorten untergebracht.

Birkenfeld, 29. April. (Amtseinführung von Bürgermeister Dr. Steimle.) Am Samstag fand auf dem hiesigen Rathaus die feierliche Amtseinführung des nach der neuen deutschen Gemeindeordnung zum hauptamtlichen Ortsvorsteher berufenen Bürgermeisters Dr. Steimle statt. Der neue Bürgermeister wurde von Landrat Lempp in Anwesenheit von Kreisleiter Forstmeister Böpple und des Gemeinderats in sein Amt eingesetzt. Anschließend vermittelte man sich zu einer feierlichen Gemeindefeier, an der die Vorsteher der Bezirksbehörden und verschiedene Ortsvorsteher des Bezirks sowie die Vertreter der NSDAP. und seiner Untergliederungen, ferner zahlreiche Einwohner der Gemeinde teilnahmen, wobei eine ganze Reihe von Ansprachen gehalten wurde. Die Feier wurde von Musikstücken der Feuerwehrkapelle und Gesängen des Sängerbundes umrahmt.

Dedenzhausen, 29. April. (Rascher Tod.) Am Samstag vormittag war der 48jährige Landwirt Friedrich Wolf in der Schmiede damit beschäftigt, eine Kuh beschlagen zu lassen. Während der Arbeit überfiel ihn ein Unwohlsein, ohnmächtig sank er zu Boden. Ein Herzschlag hatte dem Leben des fleißigen Mannes ein rasches Ende bereitet.

Suis, 29. April. (Schwarzwa) mühle abgebrannt.) In der Nacht zum Montag brach auf der Wähe der Mahlmühle des Wilhelm Zahn in Leinstetten Feuer aus, dem das ganze Wohn- und Oekonomiegebäude samt Mühle zum Opfer fiel. Das Feuer wurde von einem helfenden Mann entdeckt. Die Einwohner und Nachbarn rückten zusammen mit der Leinstetter Feuerwehr dem zerstörenden Element mit aller Kraft zu Leibe. Später rief man noch den Freudenstädter Völkzug zur Hilfeleistung herbei. Außer dem Vieh, den Herden und einigem Mobiliar, ferner dem Großteil des Getreides und der Getreideerzeugnisse konnte nichts mehr gerettet werden. Der Schaden dürfte immerhin 20 000 bis 30 000 RM. betragen. Ueber die Brandursache ist noch nichts bekannt.

Schwenningen a. N., 29. April. (Ein schrecklicher Zusammenstoß.) Sonntagabend nach 9 Uhr ist beim letzten Haus der Rottweiler Straße ein schrecklicher Zusammenstoß von drei Autos passiert. Ein Schwenninger, ein Tuttlinger und ein Stuttgarter Kraftwagen stießen zusammen. Ein zweijähriges Kind wurde getötet, die übrigen Insassen erlitten schwere Verletzungen und Schädelbrüche.





**Stuttgart, 29. April. (Vier Selbstmordfälle.)** In der Nacht zum Samstag sprang ein 26 Jahre alter Bauarbeiter in selbstmörderischer Absicht von der König-Karls-Brücke in den Neckar. Der Lebensmüde wurde von der Feuerwache 3 gerettet. — In einem Hause der Fabrikstraße in Bad Cannstatt wurde ein 54 Jahre alter verw. Mediziner in seinem Zimmer tot aufgefunden. Es liegt Selbstmord durch Erhängen vor. — In einem Büro in der Schloßstraße hat sich ein 22 Jahre alter Kaufmann mit einer Mauerpistole erschossen. — In einem Hause der Senfstraße wurde ein 33 Jahre alter Kaufmann in einem Untergeschosse erhängt aufgefunden.

**Fahne für den Bahnschutz.** Der Stellvertreter des Führers hat für den Bahnschutz jeder Reichsbahndirektion eine Fahne genehmigt. Die Fahnen sind am 26. April in Berlin geweiht worden. Die Stuttgarter Abordnung ist mit ihrer Fahne am 27. April auf dem Hauptbahnhof eingetroffen. Von dort wurde die Fahne durch eine Ehrenkompanie des Bahnschutzes feierlichst eingeholt und vor das Gebäude der Reichsbahndirektion verbracht. Vor dem Direktionsgebäude hatte sich Präsident Honold mit den Beamten und Arbeitern der Reichsbahndirektion zur Begrüßung der Fahne eingefunden. In einer Ansprache beglückwünschte Präsident Honold den Bahnschutz zu seiner neuen Fahne und gab der Erwartung Ausdruck, daß der Bahnschutz sich stets treu und stolz um dieses Zeichen der Einigkeit und Zusammengehörigkeit scharen möge.

**Glückwunsch.** Ministerpräsident Wergenthaler hat dem Führer der SS-Gruppe Südwest SS-Gruppenführer Präkermann der heute in Dippelshaus seine Hochzeit feiert, zugleich im Namen der württembergischen Landesregierung in einem Telegramm seine herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen.

**Eislingen, 29. April. (Schadenfeuer.)** Am Sonntag früh kurz nach 6 Uhr wurde in einem Eishaus der Brauerei zum „Adler“ ein Brand entdeckt, der bereits größere Formen angenommen hatte. Dem hiesigen Löschzug gelang es, das Feuer einzudämmen und auf seinen Herd zu beschränken. Der Dachstuhl des erst im vergangenen Herbst neu hergerichteten Eishauses ist abgebrannt.

**Göppingen, 29. April. (Schwer verletzt.)** Am Samstag verunglückte auf einer hiesigen Baustelle ein 33jähriger Mann von Eislingen dadurch, daß er aus etwa 10 Meter Höhe abfiel. Er trug einen doppelten Schädelbruch, Oberschenkelbruch, sowie sonstige innere Verletzungen davon und mußte ins Bezirkskrankenhaus Göppingen eingeliefert werden.

**Maulbeuren, 29. April. (Schwerer Sturz.)** Der 20-jährige Arbeiter Johs. Schwenk von Gerhausen wurde im Steinbruch des Zementwerks der Gebr. Spohn AG. von einem herabfallenden Stein so unglücklich an den Kopf getroffen, daß er einen Schädelbruch davontrug.

**Friedrichshafen, 29. April. (Auto fährt auf Postpaketwagen.)** Samstagabend ereignete sich auf der Friedrichstraße ein Unglücksfall, bei dem zwei Postbeamte schwere, jedoch nicht lebensgefährliche Verletzungen davontrugen. Das Vierdeckerpaar mit drei Paketpostwagen parkte eben die Friedrichstraße, als plötzlich ein Personenauto mit voller Geschwindigkeit auf den letzten Wagen aufzufuhr. Dieser und der mittlere Wagen kürzten um. Der 37 Jahre alte Postfachführer Kamperger wurde herabgeschleudert und überfahren, wobei er einen Bruch beider Beine erlitt, während der 52 Jahre alte Postfachführer Maier, der gleichfalls vom Wagen kürzte, unter den Wagen kam und erhebliche Kopfverletzungen davontrug. Der Unfall war darauf zurückzuführen, daß ein Personenauto aus Ebingen auf den Pakettransport aufgefahren war.

**Sadnang, 29. April. (Unglücksfall oder Verbrechen?)** Seit letzten Donnerstag wurde Müller Karz Vogt, Pächter der städtischen Kunstmühle Neuschöntal vermisst. Es war die Nacht des Hochwassers. In der Nähe der Rundmühlhojs, zwei Kilometer oberhalb der Schweißbrücke wurde am Sonntag durch Kinder eine, an einem Weidenkumpfhängende Leiche entdeckt. Sie wurde an Land gebracht und durch den Sohn des Vermissten als die Leiche seines Vaters erkannt. Die Stuttgarter Kriminalpolizei hat sich der Klärung des Falles angenommen.

**Bönnigheim, 29. April. (Aus Scherment in den Tod.)** Ein kriegsverletzter Bürger, Vater von drei Kindern, kürzte sich in einem Anfall von Scherment aus dem oberen Stock seines Hauses auf die Straße. Wenige Stunden nachher erlag er seinen schweren Verletzungen.

**Tiefenbach, 29. April. (Dachstuhl abgebrannt.)** Am Montag früh brach in dem Anwesen des Bauern Valentin Hamberger ein Brand aus. Die Feuerwehrt war rasch zur Stelle und konnte größere Gefährdung verhindern. Der Dachstuhl ist ausgebrannt.

**Magstadt, 29. April. (Beim Spiel vom Tod überholt.)** Der aus Maidingen gebürtige 12jährige Gustav Fauler vergnügte sich am Sonntag mit Kameraden auf einer für Bauzwecke auf dem Sportplatzgelände erstellten Rollbahn. Durch eine Unachtsamkeit fiel der Junge von einem Rollwagen und erlag wenige Minuten darauf einem Herzschlag.

**Rehren, 29. April. (Schrecklicher Tod.)** Am Samstagabend wollte der 13jährige Sohn Hans der Witwe Bollmer in der Scheune an einem Seil schaukeln. Er beabsichtigte wohl, wie er dies schon öfters getan hat, von der Leiter aus sich eine Schlinge um den Leib zu legen, muß aber in dem Augenblick auf der Leiter ausgeglichen sein, als er sich das Seil über den Kopf streifte, das ihn somit erwürgte.

**Wetterstetten, 29. April. (Tödlicher Unfall.)** Der Schiefmeister im hiesigen Schotterwerk, der verheiratete Georg Schneider, verunglückte dadurch, daß ihm während der Arbeit ein schwerer Stein auf den Kopf fiel, der seinen sofortigen Tod herbeiführte. Der Verunglückte, dem der Geburtstag zum Todestag wurde, ist geboren am 27. April 1899.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Zustimmung über Groß-Berlin am 1. Mai.** Für Mittwoch, den 1. Mai 1933, wird anlässlich des nationalen Feiertages des deutschen Volkes der Luftverkehr über dem Stadtgebiet Groß-Berlin für die Zeit von 8 Uhr bis 13 Uhr als Luftsperrgebiet erklärt.

**In den Bergen vermisst.** Seit dem 21. April wird, wie die Alpine Rettungsteile Partenkirchen mitteilt, im Zugspitzgebiet die 24jährige Krankenschwester Ase Joanzig aus Blaueu i. B. vermisst. Die Krankenschwester wollte durch das Keintal die Zugspitze besteigen, obwohl ihr dringend abgeraten worden war.

**Wort an einer Gedenkfeier.** Die Königsberger Feuerwehrt wurde am Sonntag nach dem Unterhaderberg gerufen, da dort dicke Rauchschwaden aus einer verlassenen Wohnung drangen. Die Feuerwehrt stieg durch ein Fenster ein und stellte fest, daß die 64 Jahre alte Witwe Jant tot in ihrem Bett lag. Das Bett war anheimelnd angeheizt worden. Man verhörte die 19 Jahre alte Hausangestellte Charlotte Klein. Sie erklärte schließlich, daß sie die Frau auf Verlangen getötet habe. Diese Angaben dürften nach den weiteren Feststellungen jedoch wohl kaum zutreffen.

**Zwei Missionsflugzeuge.** Am Sonntag nahm Kardinal Faulhaber auf dem Münchener Flughafen die feierliche kirchliche Weihe von zwei neuen Missionsflugzeugen vor, die in den Dienst der „Mina“ gestellt werden. Es handelt sich um „Das fliegende Kreuz“, ein Dornier-Amphibium, und „St. Johannes“, einen zweisitzigen Eindecker. Außerdem wurden zehn Missionsstratzen geweiht.

**Bootsunglück in Nordhelswig.** Fünf Mitglieder des Deutschen Rudervereins Germania hatten am Sonntag eine Sternfahrt angetreten, von der sie nicht zurückkehrten. Da inzwischen ein starker Wind aufgekommen ist und bis zur Stunde weder von den Rudern noch von dem Boot eine Spur aufgefunden werden konnte, muß befürchtet werden, daß das Boot voll Wasser geschlagen ist und sämtliche Insassen den Tod in den Wellen gefunden haben.

**Unglücksfall bei einem Motorradrennen.** Bei einem Motorradrennen in der Nähe von Paris auf die „Reifenstraße der Hauptstadt“ ereignete sich am Sonntag ein schwerer Unglücksfall. Als sich zwei Motorräder in einer Geschwindigkeit von 100 Kilometer auf der Straße dem Ziel näherten, trat aus den Reihen des Publikums der Photograph eines Pariser Blattes mit einem großen Filmapparat hervor und lief fast auf die Mitte der Straße. Der heranbrausende Fahrer Jmijewski fuhr gegen den Photographen und schlug an dem schweren Apparat trotz seines Sturzhelmes die Stirn ein. Die Maschine Jmijewskis raste in das Publikum und verletzte fünf Personen sehr schwer. Der Fahrer Jmijewski ist unmittelbar nach dem Unfall gestorben, der Photograph liegt mit einem Schädelbruch und gebrochenen Beinen in ersticktem Zustand im Krankenhaus.

**Kiefige Schneefälle im Uralsgebiet.** Im ganzen Gebiet der Sowjetunion ist ein erheblicher Temperatursturz eingetreten. Im Uralsgebiet trat ein heftiger Schneesturm ein, der von ungewöhnlich umfangreichen Schneefällen begleitet war, wie sie während des ganzen Winters nicht zu verzeichnen gewesen sind.

**Moskau wieder im Schnee.** Wie die Tag meldet, ist nachdem bereits seit einigen Wochen trodenes, warmes Wetter geherricht hat, in Moskau plötzlich wieder reichlich Schnee gefallen. Die sowjetrussische Hauptstadt ist mit einer weißen Decke bedeckt. Nach Angaben der Moskauer Wetterwarte rechnet man jedoch mit einer baldigen Besserung der Wetterlage.

### Turnen, Spiel und Sport

#### Großer Tag im Geräteturnen in Hailerbach

Am Sonntag fanden in Hailerbach im Anschluß an eine Turnwarteschule (Übungen für Schwämmen) die Mannschaftskämpfe der A- und B-Klasse statt. Das Ergebnis der Kämpfe der B-Klasse, die vormittags abgewickelt wurden, lautet: Hailerbach 510 Punkte, Walzgrabenweiler 499 Punkte, Altensiegl 464 Punkte und Nagold-Calm komb. 435 Punkte. Nachmittags folgen die Turnkämpfe mit Karlsruh durchs Städtchen zur schönen Turnhalle. Das Lied: „O Deutschland hoch in Ehren“ eröffnete die Veranstaltung. Der Vorstand des Hailerbacher Turnvereins, G. Renz, begrüßte die Anwesenden, dankte dem Kreisoberturnwart Pantle von Calw dafür, daß er die Kämpfe nach Hailerbach gelegt habe und wünschte einen guten Verlauf. Kreisoberturnwart Pantle ergriß dann das Wort, rühmte den Eifer der Hailerbacher und eröffnete die Kämpfe. Das Kampfergebnis mit den Herren Deiber-Freudenstadt, Vöbe-Wildbad und Kühle-Nagold verkündete folgendes Ergebnis: Auswahlmannschaft des Unterkreises Neuenburg 769 Punkte, Auswahlmannschaft des Unterkreises Neuenburg 758 Punkte, Mannschaft des Turnvereins Hailerbach 717 Punkte. Letztere verdient besonderes Lob, da sie sich als einzige Vereinsmannschaft gegen die Auswahlmannschaften der Unterkreise stellen. Zum Schluß forderte Kreisoberturnwart Pantle alle auf, dem Führer die Treue zu halten und die ganze Kraft dem Vaterland zu widmen. Ein „Geg-Heil“ auf Führer und Vaterland und die beiden Nationallieder beendeten die Kämpfe, die eine große Besucherzahl angelockt hatten.

Bei den Gerätewettkämpfen des Turnkreises 8 Nagold in Hailerbach am vergangenen Sonntag turnte die Mannschaft der Turngemeinde Altensiegl 1848 in der B-Klasse mit Kohler Rich., Wochel Franz, Kohler Karl, Leger Karl und Seeger Ernst und belegte mit 464 Punkten den 3. Platz. Erstmalig ist, daß erstmals seit Jahren wieder Altensiegl eine ge-



### Bekanntmachungen der NSDAP.

#### NSDAP, Ortsgruppe Altensiegl

Bei ausgeprochenem Regenwetter findet nach dem Festzug die Raiffeiler und die Uebertagung in der Turnhalle statt; ebenso die Feiler der Jugend morgens um 8 Uhr.

Die Parteigenossen, SA-Männer usw. nehmen an der Raiffeiler im Zivilanzug teil. Nur die Jugendorganisationen, die Ehrenabteilungen der SA., SS. und FD. und der Arbeitsdienst sind in Uniform.

#### Hitlerjugend Standort Altensiegl

Die HJ., BdM., JB. und JM. sind heute abend um 17.45 Uhr auf dem Marktplatz zur Einholung des Malbaumes angetreten. Erscheinen ist Pflicht.

#### Fähnlein „Aus den Tannen“

Das ganze Fähnlein tritt heute punkt 5.45 Uhr am Marktplatz in Uniform an.

#### Hitlerjugend, Standort Egenhausen

Die Kameradschaft tritt heute abend 19 Uhr beim Rathaus an.

geschlossene Gerätemannschaft wenigstens in der B-Klasse stellen konnte und noch mehr, daß der seit dem Deutschen Turnfest 1933 verleihte Turnwart Ernst Seeger wieder mit bestem Erfolg erstmalig sich messen konnte.

Der erste Vönderkampf der DT. im Kunstturnen wurde am Sonntag vor 9000 Zuschauern in Anwesenheit des Reichsportführers in Breslau abgewickelt. Die deutschen Turner erkämpften dabei mit 343,85 gegen 333,10 einen klaren, aber doch knappen Sieg. Bester Einzelturner wurde der ungarische Weltmeister Stephan Belle mit 58,15 Punkten vor den Deutschen Schwarzmann-Fürth und Winter-Frankfurt, die es auf 58 bzw. 57,50 Punkte brachten. Mit Ausnahme der Uebungen an den Ringen war Deutschland an allen Geräten und insbesondere in der Freileistung überlegen.

**4.40 Meter im Stabhochsprung.** Die Weltrekordlerin der amerikanischen Leichtathleten legt in diesem Jahre schon sehr frühzeitig ein. Bei einem Sportfest in Santa Barbara in Kalifornien legte Bill Graber im Stabhochsprung mit der neuen Weltrekordleistung von 4.40 Meter. Graber hielt auch den bisherigen Weltrekord mit 4.37 Meter.

### Handel und Verkehr

#### Wirtschaft

**Kennziffer der Großhandelspreise für den 24. April.** Die Kennziffer der Großhandelspreise stellte sich für den 24. April, wie in der Vorwoche, auf 100,8 (1913 gleich 100). Die Kennziffern der Hauptgruppen lauten: Agrarstoffe 100,2 (plus 0,2 v. H.), industrielle Rohstoffe und Halbfabrikate 99,9 (0,1 v. H.) und industrielle Fertigwaren 119,5 (unv.).

#### W Märkte

**Mannheimer Schlachtviehmarkt vom 29. April.** Zufuhr: 87 Ochsen, 96 Bullen, 212 Kühe, 178 Färsen, 688 Kälber, 11 Schafe, 1900 Schweine. Freile Kuhen a 42, b 38-41, Bullen a 41-42, b 37-40, c 32-38, Kühe a 36-42, b 30-35, c 24-29, d 19 bis 23, Färsen a 42, b 39-41, Kälber a 75-85, b 61-65, c 55-60, d 35-45, Schweine a 48-52, b 47-51, c 46-50, d 43-49, g 40 bis 44 Pfd.

#### Wein

**Ergebnis der Weinversteigerung in Bad Cannstatt.** Vom Stadt. Nachrichtenamt wird mitgeteilt: Der Württ. Weinmarkt B hielt am 29. April im Kurial in Bad Cannstatt seinen 8. Markttag ab. Die Versteigerung war gut besucht. Es war auch ein starkes Interesse des Wirtsgewerbes wahrzunehmen, doch entsprach die Nachfrage nicht den Erwartungen. Von den angebotenen 900 Hektoliter Wein wurden 49 Hektoliter Weißwein und 174 Hektoliter Rotwein des Jahrgangs 1931 verkauft. Erloß wurden für Weißwein 60-130 RM. und für Rotwein 55 bis 100 RM. je Hektoliter für sehr viel. Sorten erloß über- haupt kein Gebot, andere Sorten wurden von den Verkäufern wegen Unterangebots nicht abgeben. Es kam nicht ganz die Hälfte zum Verkauf. Den höchsten Preis erzielte Riesling Spätlese v. Weingutsbesitzer A. Kern in Oberderdingen mit 130 RM. Soloaner und Riesling der Weingätnnergemeinschaft Griesbach kam auf 100 RM. Denselben Preis erzielten Lemberger natur des Gräfl. v. Keiperg'schen Rentamts in Schwaigern und Lemberger natur von Kern-Oberderdingen. Trollinger mit Lemberger natur des Keiperg'schen Rentamts Schwaigern wurde sogar auf 108 RM. abgekauft, aber um diesen Preis nicht abzugeben. Die Württ. Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau verlangte für ihren Riesling natur und Trollinger natur je 120 RM., fand aber zu diesem Preis kein Angebot. Halbschweine fanden keinen Abfall. Verschiedene Kummern wurden zurückgezogen und frei verkauft.

#### Konkurse

Friedrich Dichter Kaufmann, Inhaber einer Glashandlung in Stuttgart.  
Richard Koch, Kaufmann, Sport- und Spielwarengeschäft in Ludwigsburg.

### Kundfunt

#### Donnerstag, 2. Mai:

- 10.15 Nach Frankfurt: Volkshochschulen
- 10.45 Aus Mannheim: Klaviermusik
- 12.00 Aus Frankfurt: Mittagstanzert
- 13.15 Aus Frankfurt: Mittagstanzert
- 15.30 Frauenstunde: „Die Mutter im geistigen Erbgut“
- 16.00 Nach Hamburg: Nachmittagskonzert
- 16.00 Spanischer Sprachunterricht
- 18.15 Kurzgepräch
- 18.30 Aus Ulm: Blaskonzert
- 19.30 Von Reitersleuten und ihren Gefellen
- 20.10 Aus Berlin: „Komm, lieber Mai, und laß“
- 21.15 Kammer-Musik
- 22.20 Aus Washington: Worüber man in Amerika spricht
- 22.30 Das deutsche Lied
- 23.00 Ein kleines Konzert mit großen Solisten
- 23.30 „Leise Klänge der Nacht...“
- 24.00 Nach Frankfurt: Nachtkonzert

Druck und Verlag: W. Kleber'sche Buchdruckerei in Altensiegl. Hauptverteilung: L. Paul. Anzeigenleitung: Guß. Wöhrlich, Altensiegl. D. A. d. I. Nr.: 2100. Zit. ist Preisliste Nr. 2 gültig.

Fahnen heraus am 1. Mai!

**Für unruhig Gule:**

Klare Suppe mit Gemüse. Für 4 Personen. 1/2 Dörrchen Suppenbrühe, als Neberrichte, Porree (Laud), Sellerie, 1 1/4 Liter Wasser, 4 Maggi's Fleischbrühwürfel.

Das Suppenbrühe kochen, in Streifen schneiden, waschen und im ungekochten Wasser in 15 Minuten weichen lassen. Inzwischen Maggi's Fleischbrühwürfel in etwas Gemüsebrühe auflösen, diese harte Fleischbrühe zum Gemüse schütten und 3 Minuten durchkochen.

**MAGGI'S Fleischbrühe**



### Letzte Nachrichten

**Die Sowjetunion das Bollwerk der Weltrevolution**  
 Moskau, 30. April. Kriegskommissar Woroschilow veröffentlicht zum 1. Mai einen Aufruf an die Rote Armee, in dem es u. a. heißt: Sowjetrußland — dieses Wort klinge für die Arbeiter und Werktätigen aller Länder wie ein Schlachtruf — Sowjetrußland sei das Bollwerk der Weltrevolution. Die Sowjetregierung verfolge auch weiter ihr Werk des Friedens. Sie sei aber entschlossen, jeden Angriff auf ihr Gebiet zurückzuweisen, und die Rote Armee werde sie hierbei wirksam unterstützen. Die Rote Armee, die über eine erstklassige Bewaffnung verfüge, und jeder einzelne Soldat sei bereit, sein Leben für die Verteidigung des proletarischen Vaterlandes einzusetzen. Weiterhin gratuliert Woroschilow der Roten Armee zu dem „Tag der großen Kampfpatrien der Revolutionsmacht des internationalen Proletariats“ und schließt mit den Worten: „Es lebe die Rote Armee, der unerschütterliche Wächter der proletarischen Revolution“.

**Lohnzahlung an Notstandsarbeiter für den 1. Mai**  
 Berlin, 29. April. Entgegen anderslautenden Gerüchten wird darauf hingewiesen, daß auch den Notstandsarbeitern für den 1. Mai der volle Lohn gezahlt werden muß. Zur Zahlung verpflichtet sind die Führer der Betriebe, die mit der Durchführung von Notstandsarbeiten betraut sind.

#### Altensteig-Stadt

Die Einwohnerschaft wird aufgefordert, zum deutschen Festtag der Arbeit morgen

### die Häuser zu beflaggen.

Bürgermeisteramt.

#### Altensteig-Stadt

### Hauswirtschaftl. Fortbildungsschule.

Sämtliche Schülerinnen haben sich am 1. Mai morgens 7/8 Uhr in der Gewebeschule einzufinden.

Die Lehrerin: Hübler.

### Geschäftsverlegung und -Eröffnung!

Meine werte Kundschaft setze ich davon in Kenntnis, daß ich ab 2. Mai 1935 mein Friseurgeschäft

ins Haus des Herrn Wilh. Walz, Haß Nachfolger Maler- und Gipsergeschäft b. d. Kaufhausbrücke verlegt habe.

Für bisher gebabtes Vertrauen und guten Zuspruch danke ich Ihnen bestens und bitte höflich, mir dies auch weiterhin im neuen Geschäft zuzuwenden.

Empfehle mich in sorgfältiger Bedienung im Herrengeschäft und Babikopfschnelden sowie in Toilette-Artikeln.

Richard Gesell, Friseur, Altensteig.

Egenhausen, den 30. April 1935.

### Danksagung



Für die erwiesene Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes

### Johann Georg Rath

Bäckermeister

für die Begleitung zur letzten Ruhestätte, für die liebevolle Pflege der Schwester Anna, für die Kranzspenden und Nachrufe des Krieger- und Gesangsvereins, der Bäckerinnung, der Kriegskameraden, sowie dem Posaunenchor u. für die tröstenden Worte des Herrn Pfarrers sagen herzlichen Dank

die Gattin Marie Rath nebst Kindern und Angehörigen.

### Rheinlandfahrt am 12. Mai nach der Loreley und Rüdoshelm.

Sonderzug, Dampferfahrt, Mittagessen und Kaffee mit Kuchen

Preis Mk. 12.50 für Erwachsene  
 Jugendl. bis 18 Jahre Mk. 7.50

Prospekte, Teilnehmerkarten und Anmeldungen bei den Bäckerleuten und Buchhandlung Lauk.

Meldeschluss 5. Mai.

oder, soweit es sich um Regiarbeit handelt, die Träger der Notstandsarbeiten. Dies gilt ohne Rücksicht darauf, ob von der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung für den 1. Mai die Grundsicherung gewährt wird.

### Kiellegung der ersten argentinischen Kriegsfahrzeuge auf eigener Werft

Buenos Aires, 30. April. Am Montagvormittag fand die feierliche Kiellegung von zwei argentinischen Minenjuchbooten auf der Marinewerft in Rio Santiago statt. Der Kiellegung wohnten der Präsident der argentinischen Republik und der Marineminister bei. Die Boote haben eine Wasserverdrängung von je 500 Tonnen. Sie sollen mit Dieselmotoren ausgerüstet werden. Es handelt sich um die ersten Kriegsfahrzeuge, die Argentinien auf eigener Werft baut.

### Kraftwagen fährt gegen Brückenpfeiler — 1 Toter, 1 Schwerverletzter

Stettin, 30. April. Am Montagmorgen ereignete sich an der Parnik-Brücke ein schwerer Verkehrsunfall. Als die Brücke bereits hochgezogen war, fuhr ein Kraftwagen herbei. Der Fahrer, der seinen Wagen nicht gegen die Schranke fahren lassen wollte, riß den Wagen herum, der darauf gegen einen Brückenpfeiler stieß. Die beiden Insassen, der Sattler Erich Drews und der Kaffetermeister Kurt Forrmann aus Stettin, wurden schwer verletzt.

Drews starb kurz nach dem Unfall. Der Wagen wurde vollkommen zertrümmert.

### Im zertrümmerten Wagen verbrannt

Buppertal, 29. April. Auf der Straße Werl-Hemmerde durchbrach in der Nähe des Bahnhofs Werl ein aus Richtung Hagen kommender Personenkraftwagen die geschlossene Eisenbahnbrücke. Der Kraftwagen wurde von dem D-Zug 298 erfasst und etwa 400—500 Meter mitgeschleift, wobei er in Brand geriet. Der Fahrer kam in den brennenden Trümmern ums Leben. Die Lokomotive des D-Zuges entgleiste mit der Vorderachse. Der D-Zug 2 Berlin-Rhein, der die Wagen des D-Zuges aufnahm, erlitt infolgedessen eine Verspätung von 1 1/2 Stunden.

### Gestorben

Frendenstadt: Frida Schierenberg geb. Mißherlich, 70 Jahre alt.

Vohburg: Karl Kallgus, 36 Jahre alt.

Rebzingen: Ernestine Gaeler geb. Lohrer, Rappenswirtsmitwe, 39 Jahre alt.

### Wetter für Mittwoch

Unter der Beeinflussung der Wetterlage durch westlichen Hochdruck haben die Niederschläge aufgehört. Da der Hochdruck sich weiter wandert, ist für Mittwoch mit freundlicherem Wetter zu rechnen.

**Sommer-sprossen?**  
 Kann die Ernährung nur durch wenige, wirksame Präparate vollständig beschleunigt werden. 2013 - 3 30. Proletaria Lab. Gages Pichler, Mitterer Venus Straße A - Aerialisch empfohlen.

Löwen-Drogerie Hiller.

### Ortsbibliothek Altensteig.

Heute von 5—6 Uhr Rückgabe aller ausgegebenen Bücher. Leuze.

### Schmücken Sie

Haus u. Schaufenster

mit

Wimpelketten

Girlanden

Fähnchen

Krepp-Papier

dieser Schmuck ist einfach anzubringen, ist schön und — billig.

Buchhandlung Lauk

Altensteig

### Kichelberg.

Etwa 20 Zentner

### Heu

verkauft

Soos-Befelschwerdt.

Kirchliche Nachrichten.

Ev. Gottesdienst.

Am Mittwoch, 1. Mai „Nationaler Feiertag des deutschen Volkes“ 9 Uhr Predigt.

Methodistengemeinde.

Mittwoch, den 1. Mai 8 1/2 Uhr Predigt.

### Wart.

### Danksagung.

Für die uns beim Tode unseres lieben Entschlafenen

### Joh. Gg. Här

erwiesene Liebe und Teilnahme sagen wir herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.



### Weich muß das Wasser beim Waschen sein!

— Gib darum vorher Henko hinein! Lasse Henko eine Viertelstunde wirken, bevor die Wäsche bereitet wird. Der Erfolg ist eine wesentlich erhöhte Waschkraft und verminderte Schaumbildung.



Nach zum Einweichen der Wäsche vorzüglich bewährt.

### Altensteig.

### Geschäfts-Übernahme und -Empfehlung!

Der werten Einwohnerschaft von hier und Umgebung zur Kenntnis, daß ich das

### Herrn- und Damenfriseurgeschäft

von Herrn Kirn käuflich erworben habe und ab 2. Mai übernehmen werde.

Spezialität: Dauerwellen, Färben, Schönheitspflege, Parfümerie. Ich werde bemüht sein, meine werte Kundschaft bestens zu bedienen und bitte um freundliches Wohlwollen.

Otto Günther, Friseurmeister.

### Des Arbeiters Stolz ist das Abzeichen zum 1. Mai.

### eiserne Käfige

geeignet für Pelztierzucht, Hasen- oder Hühnerställe, verkauft billig

Fran Meßger, Bürgermeistersmitwe, Simmersfeld.

### Pergament-Därme

empfiehlt die Buchhandlung Lauk, Altensteig

### Ab 1. Mai 1935 kommt zum Ausstoß

### Gambrinus Urbräu

### Spezial Dortmunder Typ

Niederlage Hans Rapp, Altensteig.

### Das ist der rechte Laden

wo der Robe aus dem Fenster schaut. Dort gibt's

### Loba-Wachs

mit dem Robe. Mit dem haben Sie an Ihrem Boden Freude, weil er freundlich und lebendig wird. Böden und Treppen erstrahlen in sonnenhellem Glanz.

Chr. Burghard jr., Kolonialwaren  
 L. Luz jr., Gemischtwaren  
 Gebr. Rath, Kolonialwaren  
 F. Schlumberger, Drogerie

